

PRESSEMITTEILUNG**16. Oktober 2023**

**Eine Sonderausstellung mit Werken der Künstlerin Kimsooja in den Galerien des Museums für Asiatische Kunst und des Ethnologischen Museums im Humboldt Forum
25. Oktober 2023 – 19. Februar 2024**

Kimsooja. (Un)Folding Bottari

**Pressegespräch: Montag, 23. Oktober 2023, 11.00 Uhr
Ausstellungsrundgang mit der Künstlerin um 17.00 Uhr (auf Englisch)
Ausstellungseröffnung um 18.30 Uhr**

Auf Einladung des Museums für Asiatische Kunst hat die aus Südkorea stammende und international arbeitende Künstlerin Kimsooja gemeinsam mit der Gastkuratorin Keumhwa Kim eine Abfolge von Sammlungsinterventionen entwickelt. Die Ausstellung ist Auftakt einer Serie neuer Ausstellungsprojekte, die das Humboldt Forum als Ort zeitgenössischer künstlerischer und gesellschaftlicher Debatten markiert. Sie präsentiert vierzehn Werke und Werkgruppen der Künstlerin, die sich in medialer Vielgestaltigkeit in den Ausstellungen des Museums für Asiatische Kunst und des Ethnologischen Museums im Humboldt Forum *entfalten*. Ältere und eigens für die Ausstellung neu entstandene Werke verbinden sich assoziativ mit den historischen Objekten in den Galerien der Museen, regen Dialoge an und setzen die Sammlungen und ihre Themen in ein Verhältnis zur Gegenwart.

Bottari: Material und Metapher

Die im Ausstellungstitel angesprochenen *Bottari* sind ein charakteristisches Motiv und Prinzip im Werk von Kimsooja. Als skulpturale Objekte aus farbenreichen Textilien geschnürt, sind die Stoffbündel zugleich Material und Metapher. Sie stehen für schützendes Aufnehmen wie für Entfalten und Darbringen. Im übertragenen Sinne verweisen sie auf die universelle Thematik des Zuhauses, der Migration und der Mobilität. Verortet auf den Flächen, an denen die Dauerausstellungen zur koreanischen, chinesischen und japanischen Kunst zusammentreffen, verweist die Serie *Bottari* (2017) auf die vielfältigen Bezüge und Verflechtungen zwischen diesen Regionen und ihren Manifestationen in den Werken. Globale Textilkulturen und die Fähigkeit von Stoffen, soziale Beziehungen zu stiften, sind Thema der



Videoinstallation *Thread Routes* (seit 2010). In einer Reihe weiterer in der Schau gezeigten Werke erfahren die *Bottari* eine inhaltliche Verdichtung und konzeptuelle Transformationen.

Moon Jars: Ikone koreanischer Kunst und eine neue von *Bottari* abgeleitete Werkgruppe

In Kooperation mit der Staatlichen Porzellan-Manufaktur Meissen entstand eigens für die Ausstellung eine neue, von *Bottari* abgeleitete Werkgruppe aus Porzellan (*Deductice Object: Bottari*, 2023). Angelehnt an die Ästhetik sogenannter Mondtöpfe (Moon Jars), den koreanischen Vorratsgefäßen aus dem achtzehnten Jahrhundert, adaptierte die Künstlerin historische Technologien, die von den Meißner Keramikern übersetzt wurden. Außerdem ließ sie Porzellanplatten herstellen, deren Oberfläche sie mit einer Nadel bearbeitete (*Sewing into Soil: Invisible Needle, Invisible Thread*, 2023). Die beiden neu produzierten Werkgruppen knüpfen an wesentliche Aspekte an, die die Künste in Ostasien prägen und somit auch in den Sammlungen des Museums für Asiatische Kunst präsent sind. Die Reliefplatten greifen das Genre von Malerei im Sinne gestalteter Flächen auf, die nicht auf die Wiedergabe von Gegenständlichem ausgerichtet, sondern Träger konzeptueller Ideen ist. Vergleichbar fungieren auch die Gefäße weder als Gebrauchsgegenstände noch als nur dekorative Zierstücke, sondern weisen neben ihren konzeptuellen Einschreibungen von Aufnehmen und Loslassen auch auf Bezüge zwischen Raum, Objekten und Betrachter:innen. Zusammen mit ihrer früheren Arbeit *Deductive Object* (2016), einem Abguss von Armen und Händen der Künstlerin, die eine ‚Leere‘ umfassen, führt die neue Werkgruppe nicht zuletzt die langjährige Auseinandersetzung Kimsoojas mit Zeitlichkeit und Immaterialität fort.

***To Breathe: Mandala*: Künstlerische Transformation von Alltagsobjekten und die Suche nach Transzendenz**

Auf formaler Ebene tangieren Werke wie *To Breathe: Mandala* (2010) Fragen der Transzendenz und des sich wiederholenden Tuns als meditative Praxis. Eine Bodhisattva-Skulptur in den Galerien zur sakralen Kunst Ostasiens flankierend, rotieren die in *obangsaek*-Farben leuchtenden Jukeboxen. Aus ihnen ertönt der vibrierende Atem der Künstlerin und eine Abfolge aus Gesängen verschiedener Religionen. *To Breathe: Mandala* wirkt wie ein spiritueller Refrain, und kann zugleich als ein Kommentar Kimsoojas auf die umstrittene Inschrift nach Bibelzitate auf der Kuppel des Humboldt Forums gelesen werden.

***Bottari 1999-2019*: Ein Container als Symbol des Unterwegsseins**

Bereits im Außenraum an der Südseite vor dem Humboldt Forum verweist ein im Farbschema des koreanischen *obangsaek* (Grundfarben, Schwarz und Weiß) bemalter Schiffscontainer auf die Präsentationen im dritten Obergeschoss des Humboldt Forums. *Bottari 1999-2019* (2019) repräsentiert gleichzeitig die Arbeitsweisen der Konzeptkünstlerin: Aus Alltagsgegenständen leitet sie Kunstwerke (deductive objects) ab,

die ihre eigene biografische Erfahrung ebenso spiegeln, wie sie sich zu den verschiedenen Orten und Anlässen in Beziehung setzen.

Verwurzelt in koreanischen Traditionen und mit Medien unterschiedlichster Beschaffenheit arbeitend, verbindet Kimsooja in ihren Installationen, Performances, Skulpturen, Filmen und Fotos persönliche Geschichte mit globalen Themen. Mit einem Minimum an Interventionen und zurückhaltenden Aktionen, die sie als „Kunst des Nicht-Machens“ umschreibt, versucht sie Verborgenes zu enthüllen, das Immaterielle und Ephemere erfahrbar zu machen. Indem sie sich Dinge und Handlungsmuster aneignet, verknüpft sie Räume, Zeiten und kulturelle Praktiken. Ihre Kunstwerke machen in den beiden Museen Verflechtungen sichtbar und bieten sich als Resonanzraum an. Mit ihrem Schaffen stellt die Künstlerin nicht zuletzt die Hierarchisierung des Wissenstransfers von West nach Ost und die Dichotomie zwischen Kunst und Alltag in Frage.

Kimsooja (*1957 in Daegu, Südkorea). Zunächst als Malerin in Seoul ausgebildet, folgten Aufenthalte in einem Studio für Lithografie an der École nationale supérieure des Beaux-Arts in Paris (1984/1985) und am P.S.1 Contemporary Art Center in New York (1992/1993). Ab den 1980er Jahren konzentriert sich ihre künstlerische Praxis auf das Textile. Seitdem sind das Nähen und Weben, das Falten und Entfalten formal wie konzeptuell zentral im Werk der Künstlerin. *Kimsooja – (Un)Folding Bottari* entfaltet sich in mehreren Konstellationen in den Galerien des Museums für Asiatische Kunst und des Ethnologischen Museums und zeichnet dabei die Transformation ihres Schaffens vom flächigen Nähen (*Mind of the World*, 1992) hin zu skulpturalen Objekten (*Bottari*, 2017 und *Bottari 1999-2019*, 2019) und filmischen Arbeiten (*Thread Routes*, 2010 – fortlaufend) nach.

Kuratorisches Team

Keumhwa Kim (Gastkuratorin der Ausstellung)

Kunsthistorikerin und Kuratorin, Beschäftigung mit Fragen nach den Bedingungen einer (post)- anthropozänen Welt, den Verantwortlichkeiten im post-kolonialen Aufbruch sowie performativen Handlungen als künstlerische Strategien. Zahlreiche Ausstellungen und Projekte in Berlin und Korea, u.a. *Getbollab* (2023), *Speaking to Ancestors* (2022-2023), *MOSS-0|7|* (2022), *Terrestrial Assemblage* (2021), *Das Dritte Land* (2019-2024).

Kerstin Pinther ist Kuratorin für moderne und zeitgenössische Kunst im globalen Kontext am Museum für Asiatische Kunst und am Ethnologischen Museum

Uta Rahman Steinert ist Kuratorin für moderne chinesische Kunst am Museum für Asiatische Kunst

Emma Shu-hui Lin ist wissenschaftliche Museumsassistentin in Fortbildung

Künstlerinnen-Gespräch

Am Mittwoch, 25.10.2023, findet um 17.00 Uhr im Raum 306 ein auf Englisch geführtes Gespräch zwischen Kimsooja und der Kuratorin Keumhwa Kim statt.

Publikation

Ein Begleitheft mit Werkbeschreibungen sowie einem Interview mit der Künstlerin erscheint ca. drei Wochen nach Eröffnung der Ausstellung.

Ort

Kimsooja - (Un)Folding Bottari ist eine Ausstellung in den Galerien des Museums für Asiatische Kunst und des Ethnologischen Museums in den Räumen 319, 318, 306 und 304 im Humboldt Forum.

Pressegespräch

Das Pressegespräch mit Ausstellungspreview wird am Montag, 23. Oktober, um 11:00 Uhr im Humboldt Forum stattfinden. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. Bitte akkreditieren Sie sich bis Donnerstag, 19. Oktober 2023, per E-Mail unter: presse@smb.spk-berlin.de

Eine Ausstellung im Rahmen des Kollaborativen Museums (CoMuse) und in Kooperation mit der Staatlichen Porzellan-Manufaktur Meissen.

Die Ausstellung wird unterstützt vom Ministry of Culture, Sports and Tourism of Korea, Korea Arts Management Service, und dem Förderprogramm Fund for Korean Art Abroad.

Wir danken KEWENIG, Berlin, und Axel Vervoordt Gallery.

PRESSEKONTAKTE

Staatliche Museen zu Berlin

Mechtild Kronenberg, Referatsleitung, presse@smb.spk-berlin.de, 030 266423400

Timo Weißberg, Referent Presse und Kommunikation am Standort Dahlem / Humboldt Forum

Stiftung Preußischer Kulturbesitz

Stefan Müchler, Referent Presse und Kommunikation, s.muechler@hv.spk-berlin.de, 030 266411422